

Ausbauoffensive Glasfasernetz: Halbzeit bei Erschließung innerhalb des Mittleren Rings

Pressegespräch mit Dr. Florian Bieberbach, Kaufmännischer SWM Geschäftsführer, und Jens Prautzsch, Sprecher der M-net Geschäftsführung, 2. November 2011, 10 Uhr, am Platzl

Halbzeit am Platzl: Mit den Bauarbeiten in Münchens traditionsreicher Mitte feiern SWM und M-net einen Meilenstein auf dem Weg in die digitale Zukunft. Die Hälfte der Gebäude innerhalb des Mittleren Rings ist jetzt ans hochmoderne Glasfasernetz angeschlossen. Damit haben bis zu einem Viertel der Münchnerinnen und Münchner einen direkten Anschluss an diese High-Speed-Datenautobahn. Bis 2013 wird sich das Netz durch alle Stadtteile innerhalb des Mittleren Rings ziehen.



Dr. Florian Bieberbach, Kaufmännischer SWM Geschäftsführer, und Jens Prautzsch, Sprecher der M-net Geschäftsführung

Foto: SWM

Diese wichtige Zukunftsaufgabe schultern SWM und M-net gemeinsam: Im Jahr 2009 haben sie mit der flächendeckenden Glasfaser-Erschließung der ersten Stadtteile (Au, Neuhausen und Teile des Westends) begonnen. Das war der Auftakt zur „Ausbauoffensive Glasfasernetz“. In diese Offensive investieren die SWM rund 170 Millionen und gemeinsam mit M-net über 250 Millionen Euro. Eine Anlage in die Zukunft des Wirtschaftsstandorts München und in die Lebensqualität. Denn dank der Glasfaser profitieren nun auch Privatkunden, Selbstständige und kleinere Betriebe von einem der schnellsten und modernsten Datennetze Europas. Es bietet ein Vielfaches der Leistungsfähigkeit aktueller Standard-DSL-Anschlüsse und damit völlig neue Anwendungsmöglichkeiten. Bereits heute ist es technisch möglich, über eine einzige Glasfaser den gesamten Internetverkehr Deutschlands zu transportieren.

Die SWM verlegen das neue Glasfasernetz, um künftig – wie von der Bundesregierung gefordert – so genannte intelligente, fernauslesbare Zähler installieren zu können. Die nicht selbst benötigten Leitungskapazitäten verpachten die SWM an M-net, über die die Kunden dann entsprechende Telekommunikations- und Internetlösungen von M-net oder anderen Anbietern beziehen können.

Glasfasernetz in München: Meilenstein in der Infrastrukturentwicklung

Schon früher entstanden Ansiedlungen vor allem in der Nähe von Flüssen, Straßen oder Eisenbahnlinien, weil hier bereits entscheidende Standortvorteile vorhanden waren. Auch heute achten Menschen und Unternehmen, die sich niederlassen, auf eine möglichst optimale Infrastruktur, wie z.B. das ÖPNV-Angebot, eine zuverlässige Energieversorgung und im Zeitalter der Informations- und Medientechnik verstärkt auf eine leistungsfähige Telekommunikationsanbindung. Die Anwendungen und Dienstleistungen, die über Internet und Datenleitungen angeboten werden, entwickeln sich rasant und werden Alltag und Arbeitswelt nachhaltig verändern. Die bisher vorhandene Übertragungstechnik, die vor allem für Privathaushalte, Selbstständige und kleinere Betriebe auf Kupferleitungen aus dem vergangenen Jahrhundert basiert, stößt bereits an ihre Grenzen. Von einem flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes profitieren also alle Münchnerinnen und Münchner. Die privaten Nutzer erhalten über das Glasfaserkabel einen High-Speed-Internetanschluss, der z.B. Echtzeitübertragungen von hochauflösenden Bild-, Audio- oder Videoanwendungen ermöglicht. Betriebe wie Architekturbüros oder Werbeagenturen, die schnell große Datenmengen transferieren müssen, erhalten durch das Glasfasernetz einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Die Anbindung ans Glasfasernetz schafft also einen hohen Nutzen für die Anwender. Somit wird die Glasfaser zu einem immer wichtigeren Kriterium auf dem Immobilienmarkt werden, sie wird Wert und die Attraktivität angeschlossener Wohn- und Gewerberäume deutlich steigern.

Mit dem flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes gehört München zu den Spitzenreitern dieser Technologie in der Welt und hat gegenüber Städten wie Frankfurt oder Berlin einen klaren Standortvorteil. Einige europäische Städte wie Amsterdam, Stockholm, Oslo und Paris sowie Köln haben ebenfalls bereits mit der Verlegung von Glasfaserkabeln begonnen. Von deren Erfahrungen können die SWM profitieren sowie Probleme und Anlaufschwierigkeiten vermeiden.

Netzausbau innerhalb des Mittleren Rings: Viertel für Viertel bis 2013

In München gab es bereits vor der „Ausbauoffensive Glasfasernetz“ ein großes SWM eigenes Telekommunikationsnetz aus Glasfaser. Die SWM nutzen es für den unternehmensinternen Datenverkehr. Rund 1.200 Kilometer Glasfaserkabel

der SWM – das entspricht über 140.000 Kilometer Glasfaser – liegen inzwischen in den Böden der Stadt. Die freien Ressourcen in diesem Netz nutzte M-net in der Vergangenheit überwiegend für Geschäftskunden. Für Privatkunden endete das Glasfasernetz bislang in den Hauptverteilern der Deutschen Telekom, wo die Datenübertragung auf alte Kupferleitungen umgeleitet wurde.



Im Rahmen der Ausbauoffensive haben SWM und M-net begonnen, die einzelnen Häuser direkt mit Glasfaser zu erschließen. Nach dem erfolgreichen Feldversuch im Jahr 2007 mit 63 Gebäuden in Neuhausen wurde 2009 mit dem stadtweiten Ausbau begonnen; rund 1.300 Gebäude in der Au, in Neuhausen und in Teilen des Westends mit rund 14.000 Wohnungen wurden damals an das Glas-

fasernetz angeschlossen. 2010 folgten dann weitere 8.500 Gebäude mit rund 85.000 Wohnungen. Bis 2013 werden in einem ersten Schritt insgesamt 32.000 Gebäude mit über 300.000 Wohnungen innerhalb des Mittleren Rings angeschlossen – das ist die Hälfte des gesamten Münchner Wohnungsbestands.

Die Erschließungs-Schritte

2011: Schwabing Mitte und Schwabing Süd, Lehel, Haidhausen, Ramersdorf Süd, Obergiesing Nord, Sendling Süd und Neuhausen Ost

2012: Gern West, TU-Viertel, Klinikviertel, Bogenhausen Süd, Au Nord, Obergiesing West, Sendling Nord und Harlaching Ost

2013: Schwabing Nord, Maxvorstadt, Bogenhausen Nord, Sendling West und Harlaching West

Nach 2013 folgen die Stadtteile außerhalb des Mittleren Rings. Durch diesen enormen Glasfaserausbau wächst das SWM Hochleistungs-Datennetz jährlich um weitere rund 80.000 km Glasfasern, etwa dem 2-fachen Erdumfang. Der Ausbau des Glasfasernetzes außerhalb des Mittleren Rings erfolgt umso schneller, je höher der M-net Kundenanteil ist. Wer sich also für M-net entscheidet, sorgt dafür, dass der Ausbau des Glasfasernetzes in seinem Stadtviertel auch außerhalb des Mittleren Rings zügig vorankommt.

Die Technik dahinter

Als Knotenpunkte richten die SWM rund 40 zentrale Technikräume ein, die „Fiber-Collects“. Von diesen aus wird sternförmig jeweils ein Umkreis von ca. 1.000 Metern erschlossen. In kleinen Gräben in den Gehsteigen verlaufen die Kabelstränge, die jedes einzelne Gebäude mit dem Netz verbinden. Der eigentliche Hausanschluss erfolgt durch eine nur 4 Zentimeter große Bohrung in den Keller, durch ihn wird das strohhalmdünne Anschlusskabel verlegt. Im Keller wird neben den alten Telefonkästen der Telekom die moderne Technik angebracht, die die Glasfaser mit der vorhandenen Hausverkabelung verbindet. In den Hausanlagen selbst sind keine weiteren Installationen erforderlich, es entstehen weder Kosten noch Aufwand für die Hauseigentümer.

Rasche Arbeiten, geringe Belästigung der Anwohner

Die SWM sind bemüht, die Beeinträchtigungen für die Anwohner auf ein Minimum zu reduzieren. Die örtlichen Bauarbeiten gehen sehr rasch vonstatten: in einem ersten Schritt werden die Gehsteigplatten auf einer Länge von rund 50 Metern aufgedeckt, dann das Kabel verlegt und schließlich der Gehsteig wieder geschlossen. In der Regel dauert diese Baustelle nicht länger als drei Tage, dann zieht die Kolonne weiter. Alle Betroffenen werden von den SWM frühzeitig und umfassend informiert. Neben einem umfangreichen Informationsangebot im Internet setzen sich die SWM im Vorfeld mit den Hauseigentümern in Verbindung. Außerdem erhalten die betreffenden Haushalte vor Beginn der Bauarbeiten einen Flyer in ihren Briefkasten, der alles Wissenswerte über das Projekt enthält.



Alles rund um die Glasfaser-Erschließung Münchens gibt es unter www.swm.de. Darüber hinaus erhalten Interessierte Auskünfte per E-Mail: fttb-bauanfragen@swm.de oder unter Telefon 089/23 61-45 45 bzw. Fax: 089/23 61-70 45 45.

Hinweis: Die Fotos stehen in der Mediendatenbank unter www.swm.de/presse zum Download bereit.